

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



"Black Friday" nach Brexit-Votum

"Black Friday" an den Finanzmärkten: Das Votum der Briten für einen Ausstieg aus der Europäischen Union sorgt am Freitag für massive Verwerfungen. Nachdem bereits die Börsen in Asien eingebrochen sind, droht auch Europas Börsen ein historischer Kursrutsch.

Der X-Dax als Indikator für den deutschen Leitindex signalisierte rund eine Dreiviertelstunde vor Handelsstart einen Einbruch von 9,34 Prozent auf 9299 Punkte. Dem Eurozonen-Leitindex EuroStoxx 50 steht ein noch größerer Sturz um 11,39 Prozent bevor.

"Alle sind falsch positioniert", sagte ein Börsianer am frühen Morgen. "Keiner hat damit gerechnet, dass die Briten wirklich austreten. Jetzt gibt es immensen Absicherungsbedarf." Seit Mitte der Vorwoche war der Dax in zunehmender Hoffnung auf einen Verbleib der Briten noch um fast 9 Prozent angesprungen.

Mehr als die Hälfte der Dax-Werte standen nun am Freitagmorgen vorbörslich beim Broker Lang & Schwarz prozentual zweistellig im Minus. Vor allem Bankenwerte gerieten massiv unter Druck. Die Aktien der Deutschen Bank brachen bei L&S um knapp 20 Prozent ein.

GRÖSSTER DAX-VERLUST WAR 1989

"An der Börse muss man auch stets das Unmögliche denken", sagte Marktexperte Daniel Saurenz. Dies hätten die Investoren am zuletzt offenbar nicht mehr getan. Der bislang schwärzeste Tag im Dax war 1989 mit einem Rutsch um 12,81 Prozent. Um diesen Negativrekord einzustellen, müsste der Dax aber deutlich unter 9000 Punkte abrutschen.

Während das Pfund einbrach und auf den tiefsten Stand seit 31 Jahren fiel, war vor allem der japanische Yen als Fluchtwährung gesucht. Auch Gold und Anleihen waren am Morgen gefragt. In Großbritannien wird der FTSE 100 8,60 Prozent schwächer erwartet. In den USA weisen die Futures ebenfalls auf erwartete kräftige Eröffnungsverluste im Leitindex Dow Jones Industrial hin.

ZYKLISCHE AKTIEN UND FINANZWERTE BESONDERS BETROFFEN

Die Entscheidung der Briten hat vor allem Auswirkungen auf zyklische, direkt von der Wirtschaftsentwicklung abhängige Branchen. Daher gehörten sie bereits vorbörslich zu den größten

FINANCIAL.DE
information you can trust

Alles auf einen Blick: kurz, knapp und kostenlos

Wollen Sie auch in Zukunft jeden Morgen die aktuellsten Börsennachrichten erhalten?

Dann registrieren Sie sich kurz für den Daily-Newsletter von financial.de:

Registrierung financial.de Daily

Verlierern mit Kursverlusten im zweistelligen Prozentbereich: Autoaktien, Papiere von Industrieunternehmen wie Siemens oder Thyssenkrupp und Technologiewerte wie Infineon Technologies waren beim Wertpapierhandelshaus Lang & Schwarz vorn dabei mit Verlusten zwischen 10 und 13 Prozent.

So geht etwa jedes fünfte in Deutschland produzierte Auto nach Angaben des Branchenverbandes VDA ins Vereinigte Königreich und auch der Maschinenbau sorgt sich nun wegen des Brexit um einen der wichtigsten Exportmärkte.

ÜBERNAHMEPLÄNE DER DEUTSCHEN BÖRSE GEFÄHRDET

Die Aktien der Deutschen Börse büßten zuletzt bei L&S um 11,5 Prozent ein. Am Markt wird nun die Übernahme der Londoner Börse als gefährdet angesehen. Bei einer Fusion, so hatte die Deutsche Börse angekündigt, wolle sie den rechtlichen Sitz nach London verlagern.

Frankfurt (dpa-AFX)

Anzeige

Liebe financial.de-Leser,

der **tägliche Newsletter von financial.de** ist wieder da!

Jeden Morgen erhalten Sie mit unserem Daily-Newsletter alle Informationen, die Sie für einen erfolgreichen Handelstag brauchen: die wichtigsten Unternehmensmeldungen, Unternehmens- und Konjunkturtermine sowie die neuesten Empfehlungen der Analysten – und alles natürlich kostenlos.

Wenn Sie den **financial.de Daily dauerhaft erhalten** wollen, dann müssen Sie sich nur **kurz registrieren** (auch wenn sie bereits Abonnent waren):

[Zur Registrierung des financial.de Daily](#)

GBC AG: Investment im Fokus - Neovacs S.A.

Analysten: Cosmin Filker
Unternehmen: Neovacs S.A.**5a,11
ISIN: FR0004032746
Kurs: 0,80 € (Frankfurt, Schlusskurs vom 23.06.2016)
Kursziel: 2,90 €
Rating: KAUFEN



Innovativer Ansatz zur Behandlung nicht heilbarer Autoimmunerkrankungen; Kurzfristige Potenziale durch Fast-Track-Zulassung möglich

Das in Frankreich ansässige Biotechnologieunternehmen Neovacs S.A. fokussiert sich auf die Entwicklung so genannter Kinotide, welche für die Behandlung von Autoimmunerkrankungen sowie entzündlichen Erkrankungen verwendet werden. Innerhalb der selbst entwickelten Kinoid-Plattform ist das Interferon Alpha-Kinoid (IFN α -Kinoid) am weitesten in der klinischen Zulassung für die beiden Indikationsbereiche SLE (Systemischer Lupus Erythematoses) sowie DM (Dermatomyositis) fortgeschritten. Ein mögliches Upsidepotenzial ergibt sich aus weiteren, in der präklinischen Entwicklung befindlichen Produkten auf Basis der Kinoid-Technologie, womit Autoimmunerkrankungen sowie Tumore adressiert werden können.

Es wird davon ausgegangen, dass beiden Autoimmunerkrankungen SLE und DM eine Fehlregulierung des Zytokins IFN α zugrunde liegt. Die Neovacs-Technologie adressiert IFN α , mit dem Ziel, die Überproduktion von IFN α zu neutralisieren, um damit das Immunsystem wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Mit dem Neovacs-Kinoid kann dabei, ohne Zugabe fremder Antikörper, eine sehr zielgenaue Immunantwort ausgelöst werden. Dabei wurde in den bisherigen Studien sowohl eine hohe Wirksamkeit als auch das Fehlen von Abstoßungsreaktionen (kein Wirkungsverlust) beobachtet. Beim einzigen derzeit für die Behandlung von SLE zugelassenen Arzneimittel Belimumab (Handelsname Benlysta®) wird der

Zusatznutzen für den vergleichsweise teuren Wirkstoff in Frage gestellt. Darüber hinaus wurden lebensgefährliche Nebenwirkungen beobachtet.

Der Neovacs-Wirkstoff wird derzeit im Rahmen einer klinischen Studie IIb (SLE) in 19 Ländern (Europa, Asien, Lateinamerika, USA) an 178 Patienten untersucht. Wir rechnen mit den ersten Ergebnissen in Sommer 2017. Parallel hierzu wurde für den südkoreanischen Markt eine Lizenzvereinbarung mit Chong Kun Dang (CKD) Pharmaceutical Corp. abgeschlossen. In Südkorea ist die Chance hoch, dass SLE als eine seltene Erkrankung (Orphan Disease) eingestuft wird, womit eine schnellere Marktzulassung unter Weglassen der zeit- und kostenintensiven Studienphase III möglich wäre. Beim von einer deutlich geringeren Prävalenz geprägten Indikationsbereich DM ist ein weltweiter Orphan Disease-Status möglich, weswegen wir hier mit einer schnelleren globalen Marktzulassung rechnen. In 2016 soll hier eine klinische Studienphase I/IIa begonnen werden.

Wir rechnen mit der erstmaligen Erzielung von Vermarktungsumsätzen im Jahr 2018 (SLE - Südkorea). Nachdem wir für das Jahr 2020 mit der Marktzulassung für den Indikationsbereich DM rechnen, dürfte eine globale Vermarktung im Indikationsbereich SLE ab dem Geschäftsjahr 2022 erfolgen. Wir unterstellen konservativ zunächst einen geringen Marktanteil. Grundsätzlich sollte das IFNa-Kinoid insbesondere vor dem Hintergrund der fehlenden Medikation bei den unheilbaren Erkrankungen SLE und DM eine hohe Aufmerksamkeit und damit ein hohes Nachfragepotenzial generieren.

Im Rahmen des DCF-Bewertungsmodells haben wir einen fairen Wert von 2,90 € je Aktie ermittelt und vergeben, ausgehend vom aktuellen Kursniveau in Höhe von 0,86 €, das Rating KAUFEN. Wir haben das noch bestehende Vermarktungsrisiko von Phase-II-Produkten durch einen Bewertungsabschlag in Höhe von 77,2 % berücksichtigt. Im Rahmen einer Metaanalyse wurde dabei festgestellt, dass 77,2 % der Arzneimittel in einer Studienphase-II die Marktzulassung nicht erreichen. Sobald ein klinischer Fortschritt verzeichnet wird, werden wir den Risikoabschlag entsprechend reduzieren.

Bei oben analysiertem Unternehmen ist folgender möglicher Interessenskonflikt gegeben: 5a,11

Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte sowie den Haftungsausschluss finden Sie unter: <http://www.gbc-ag.de/de/Disclaimer.htm>

News der Woche

EU-Austritt schockt British Airways, Easyjet und Ryanair



Die Entscheidung der Briten zum Austritt aus der Europäischen Union durchkreuzt die Geschäftspläne großer Fluggesellschaften. Die britische Billigfluglinie Easyjet bastelt an Optionen zur Sicherung ihres Geschäftsmodells, und ihre irische Rivalin Ryanair äußerte sich ... [mehr](#)

Roboterbauer Kuka will Standort-Zusagen von chinesischem Investor



Der Roboterbauer Kuka pocht in den Übernahme-Verhandlungen mit dem chinesischen Midea-Konzern auf langfristige Arbeitsplatz- und Standortzusagen. Derzeit liege in den Gesprächen das Hauptaugenmerk auf einer Investorenvereinbarung mit einer langen Laufzeit, erfuhr die Deutsche ... [mehr](#)

Zuckerberg festigt wie geplant seine Kontrolle über Facebook



Facebook -Chef Mark Zuckerberg hat seine Kontrolle über das weltgrößte Online-Netzwerk zementiert. Bei der Aktionärsversammlung in der Nacht zum Dienstag wurde die neue Aktienstruktur beschlossen, mit der Anteilsscheine ohne Stimmrechte eingeführt werden. Dadurch soll ... [mehr](#)

Wir hoffen, dass diese Informationen für Sie von Interesse sind.

Wenn Sie diese E-Mail (an: klebl@gbc-ag.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.

Sie haben diese E-Mail erhalten, da Sie sich für den Empfang des financial.de Newsletter mit Ihrer E-Mail Adresse (an: klebl@gbc-ag.de) eingetragen haben.

Bitte antworten Sie nicht auf diese Nachricht. Bei Fragen oder Anregungen schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@financial.de.

Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

Copyright © 1998-2016 EQS Financial Markets & Media GmbH

Impressum:

EQS Financial Markets & Media GmbH

Götz Klempert

Karlstraße 47

80333 München

Deutschland

Tel.: 089 / 210298 - 0

info@financial.de

<http://www.financial.de>

CEO: Achim Weick

Register: HRB 199404 Amtsgericht München

Tax ID: DE 198159577